



Hintergrundpapier zum Weltspieltag am 28. Mai 2013

"Spielen bildet!"

Mit dem Weltspieltag will das Deutsche Kinderhilfswerk e.V. gemeinsam mit seinen Partnern im „Bündnis Recht auf Spiel“ die Bedeutung des Spiels für Kinder ins Bewusstsein rufen und mehr Akzeptanz für spielende Kinder fordern. 2013 wird der Weltspieltag deutschlandweit zum sechsten Mal ausgerichtet und findet unter dem Motto „Spielen bildet!“ statt. Mit dem diesjährigen Motto möchten wir darauf aufmerksam machen, dass Lernen mehr als Schule ist und möchten wiederum insbesondere Schulen ermutigen, dem freien Spiel im Schulalltag Raum zu geben!

Schulen, Kitas, Initiativen aber natürlich auch Familien sind aufgerufen, den Weltspieltag 2013 für öffentlichkeitswirksame (Spiel-) Aktionen zu nutzen!

„Die spielen ja nur... – Doch welchen Wert hat das freie Spiel für die emotionale, kognitive und motorische Entwicklung unserer Kinder und welche Kompetenzen erwachsen daraus?“

Spielen ist eine Grundbedingung für Lern- und Bildungsprozesse und wird häufig unterschätzt. Kinder begreifen spielend die Welt! Sie wollen sich und die Welt entdecken und verstehen, sich ihren Gesetzmäßigkeiten annähern und sich mit unbekanntem vertraut machen! Das kindliche Spiel ist also keineswegs ein Nebenprodukt ihrer Entwicklung – im Gegenteil, Spielen ist Lernen mit allen Sinnen!

Kinder begreifen spielend die Welt! Dabei sammeln sie vielfältige Erfahrungen. Durch das Spiel mit verschiedenen Elementen und Materialien schulen sie ihre Sensorik (z.B. Stein, Erde, Holz, Metall, Plastik, Wasser). Sie testen diverse Bewegungsabläufe aus (z.B. Rennen, Springen, Balancieren, Klettern), üben sich in der Koordination ihrer Körperteile (z.B. gleichzeitige Hand- und Fußbewegungen beim Springseilspringen) und trainieren ihre Orientierung im Raum. Spielen bedeutet aber auch Grenzen auszutesten, kalkulierbare Risiken einzuschätzen und sich mit anderen zu messen. Kinder spielen nicht nur für sich allein, sondern auch in Gruppen und lernen dabei, unterschiedliche Rollen einzunehmen, Regeln zu akzeptieren, Konflikte auszutragen, Toleranz und Rücksichtnahme zu zeigen sowie Absprachen zu treffen und auch einzuhalten. Sie sammeln somit grundlegende Erfahrungen im Sein mit anderen Menschen. Durch altersübergreifendes Spiel entwickeln sich dabei sowohl Empathie als auch Durchsetzungskraft. Im Spiel mit Kindern anderer Herkunft schulen sie dabei ganz unbewusst ihre Toleranz und ihre Kommunikationsfähigkeiten. Integration und Inklusion sind für Kinder Fremdwörter – aber werden im Spiel zur gelebten Wirklichkeit!

Während des Kindergartenbesuches bleibt meist noch genug Zeit für das kindliche Spiel. Doch auch Kitakinder werden zunehmend mit einem voll durchstrukturierten Terminplan konfrontiert. Mit Beginn des Schulalltages gehen die Freiräume für das kindliche Spiel jedoch immer weiter verloren. Einhergehend mit einem zunehmend flächendeckenden Ganztagsbetrieb von Schulen bieten sich Kindern heutzutage immer weniger Möglichkeiten, ihrem Bedürfnis nach freiem Spiel nachzugehen. Nach den schlechten Ergebnissen der Pisa-Studie ist die

Deutsches Kinderhilfswerk e.V.
Leipziger Straße 116-118
10117 Berlin

Fon: +49 30 308693-0
Fax: +49 30 2795634
E-Mail: dkhw@dkhw.de
www.dkhw.de

Bankverbindungen:
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 100 205 00
Konto-Nr.: 333 11 00

Spendenkonto: 333 11 11

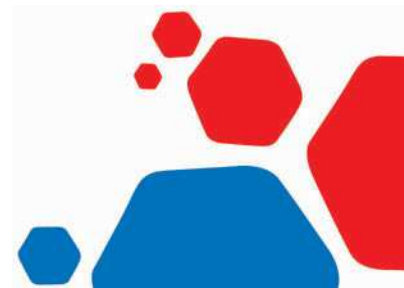
Verinsregister-Nummer:
AG Charlottenburg 15507 B

USt-ID: DE167064766

Anerkannter Träger der freien
Jugendhilfe (§ 75 KJHG)

Mitglied im PARITÄTISCHEN
Wohlfahrtsverband

Mitglied im
Deutschen Spendenrat





Erwartungshaltung der Eltern an Bildungseinrichtungen zudem enorm gestiegen. Den Pädagogen fällt es zunehmend schwer, das Recht der Kinder auf Spielzeit den Eltern gegenüber zu behaupten. Einige Schulen und außerschulischen Bildungseinrichtungen gehen andere, neue Wege und schaffen diesen Balanceakt. Die Vielzahl deutscher Bildungseinrichtungen ist davon jedoch noch weit entfernt.

Folgt man der modernen Hirnforschung, ist ein Lernprozess jedoch immer dann optimal und effektiv, wenn beide Hirnhälften und viele Sinne gleichzeitig angeregt werden. Ferner ist erwiesen, dass Kinder nur erfolgreich lernen, wenn sie diesen Prozess mit positiven Erfahrungen verbinden – erst dann werden dauerhafte Verknüpfungen im Gehirn geschaffen und das erworbene Wissen kann zu einem späteren Zeitpunkt problemlos abgerufen werden. Daher ist es wichtig, Kindern auch während des Schulalltages die Möglichkeit zu bieten, sich zwischendurch so richtig auszutoben und dem spielenden Lernen Raum zu geben. Rahmenpläne geben den Lehrern einen Rahmen, in dem jedoch ein individueller Gestaltungsspielraum bleibt. Für Alternativen braucht es Offenheit dem Thema gegenüber sowie den Mut, neue Wege zu gehen. Eine mutige Schulleitung schafft den Nährboden für eine mutige Lehrerschaft und diese wiederum kann dann auch skeptische Eltern davon überzeugen, dass es beim Lernen nicht nur um Schule und gute Schulnoten geht! Die Teilnahme am Weltspieltag und die Umsetzung des diesjährigen Mottos „Spielen bildet!“ könnte ein Anfang sein!

Dem Bündnis Recht auf Spiel geht es um die Erweiterung des Verständnisses einer Bildungslandschaft über die Institutionen wie Schule, Kindertagesstätte und Jugendfreizeitstätte hinaus. Kinder brauchen Zeit zum Spielen. Eine einseitig verstandene Bildung, die sich an Quantität ausrichtet, hindert unsere Kinder schon allein durch ihre Ausgestaltung am eigenständigen Begreifen der Welt. Es gilt, Freiräume zuzulassen, in denen die heranwachsende Generation möglichst frei von einer pädagogischen Steuerung ihre Interaktionen mit der sozialen und natürlichen Umwelt entwickeln sowie ihre Fähigkeiten erproben und eigene Erfahrungen machen kann.

Der Weltspieltag am 28. Mai wird im deutschsprachigen Raum seit 2008 vom Deutschen Kinderhilfswerk in Kooperation mit fast 200 Partnern im Bündnis für das Recht auf Spiel organisiert. Die Partner der zuletzt rund 200 Aktionen sind vor Ort für die Durchführung ihrer Veranstaltung selbst verantwortlich, können sich aber auf gemeinsame Materialien zur Öffentlichkeitsarbeit des Deutschen Kinderhilfswerkes stützen. Mit der Stadt Dresden ist das Deutsche Kinderhilfswerk in 2013 eine offizielle Kooperation eingegangen, um Aktionen zum Weltspieltag in besonderer Weise zu unterstützen. Die Schirmherrschaft über den Weltspieltag hat die Kinderkommission des Deutschen Bundestages übernommen, Botschafter ist der Kika-Moderator Ralph Caspers (Wissen macht Ah!)

Mehr Infos unter www.weltspieltag.de

